

Liebeswürdige Frau Josephine.

Wie kann ich Ihnen und dem Ganzen
für die große Freude die Ihre schönen Pflanzen
uns bereiten indem genug Danken? Das sind
zu viele Freudenquelle die wir nun bekommen,
händel - der sehr lieblich und sehr - und unser
Gnuss auf's Höchste vermehren.

Und gestern bereifete das Glück gar
wundersam, da ich mit dem süßigsten Wohlgeruch
zu Bett lag. Das dieses wohl sehr ungewöhnlich
geruch, mag es erlösen und unglücklicher

Dass ich Ihnen jetzt erst ein wenig Dank und
Dankbarkeit schreiben darf, ist eben so und von
Allem dem gütigen Pfleger dieser schönen
Pflanze gilt. Und eine große Menge:
Das sind Aboiblatt. hat sich gar unvergleichlich
angewandelt. Ein warmer "Wind" aber geht es nicht
gut, das hat sich an die 40 - 50 Blätter an-
sehen.

Über das Verhalten der Sporenpflanzen
mein, unser Dürrenzeit liebste Pflanzen
kann allein Ihre freundliche Zelen auf fels. an
Krauter haben und durch die beabsichtigte Verfertigung
das ich schon besser ganz beabsichtigt. Ein profunden

Wünsche Ihnen an solchen Journal bald wieder zu
kommen zugesagt zu werden, bitte ich, nicht ohne
Zusprechen, ich vor mich allein zu sagen. Haben
Ihre Seiten nicht vorzüglichem Zweck was für die
Athen geblieben. Joh. v. Krieger besuchte mich
das Abend und betrachtete Ihre Pflanzengruppe
auf dem Aufmerksamkeitspunkt und die Gruppen was
langt von Ihnen. Ganz unter mich, die jungen Pflanzen
speziell, vor dem Verfasser des "Sprachbüchlein".

Seit ich Sie nicht gesehen seit ich im Augenblick
jüngling Dreyer war, wird ein scharflich kritischer
Zeit für mich ergab. In über - untroufen!!!
In München sind, bezaugt ich alle all'ger.
Obi die Welt und nicht mehr in überigant was mich

warst recht, du bist sehr sehr Tage nicht mit
dem Gimmus gekommen bin.

Mit derinnigen besten Empfehlungen
deiner,

in herzlichster Liebe
Eure

J. Gallinger.

20. Feb. 79.

